



HIRSLANDEN

KLINIK HIRSLANDEN



**PATIENTEN-
INFORMATION
ANÄSTHESIE**

INHALTSVERZEICHNIS

- 3** Vorwort
- 4** Vorbereitung auf die Anästhesie
- 6** Eintritt am Operationstag
- 7** Eintritt am Vortag der Operation
- 8** Das persönliche Aufklärungsgespräch
- 9** Direkt vor der Operation
- 10** Was versteht man unter Anästhesie?
- 11** Allgemein-Anästhesie
- 12** Regional-Anästhesie
- 13** Während der Operation
- 14** Risiken der Anästhesie
- 15** Mögliche Nebenwirkungen der Anästhesie
- 16** Betreuung nach der Operation
- 17** Nach ambulanten Eingriffen
- 18** Die wichtigsten Fragen und Antworten

VORWORT

Sie wurden von Ihrem behandelnden Arzt für eine Operation in der Klinik Hirslanden angemeldet.

Das Team des Instituts für Anästhesiologie und Intensivmedizin (IFAI) wird Sie vor, während und nach der Operation kompetent betreuen. Unser Team besteht aus erfahrenen Fachärzten und spezialisierten Pflegefachkräften auf dem Gebiet der Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie.

Die Anästhesie ist heutzutage sehr sicher, und schwerwiegende Komplikationen sind zum Glück äusserst selten geworden. In unserer Klinik können wir Ihnen sämtliche modernen Therapien und Techniken anbieten, um die Zeit vor, während und nach der Operation für Sie so sicher und angenehm wie möglich zu gestalten.

Die vorliegende Broschüre soll Ihnen zur Vorbereitung auf die bevorstehende Anästhesie dienen. Sie ersetzt nicht das persönliche Aufklärungsgespräch in der Anästhesiesprechstunde oder auf der Bettenstation. Dabei wird mit Ihnen alles Wesentliche im Zusammenhang mit der bevorstehenden Anästhesie besprochen, und noch offene Fragen werden beantwortet.

Wir wünschen Ihnen für den bevorstehenden Eingriff jetzt schon alles Gute und anschliessend beste Genesung.

VORBEREITUNG AUF DIE ANÄSTHESIE

Allfällige Grunderkrankungen beeinflussen die Wahl des für Sie am besten geeigneten Anästhesieverfahrens. Deshalb benötigen wir umfassende Informationen über Ihren Gesundheitszustand.

Zu diesem Zweck haben Sie den Gesundheitsfragebogen von Ihrem behandelnden Arzt erhalten. Falls dies nicht der Fall sein sollte oder Sie den Fragebogen online ausfüllen möchten, können Sie ihn gerne unter folgendem Link oder mittels QR-Code herunterladen: hirslanden.ch/ifai-gesundheitsfragebogen



Füllen Sie bitte den Gesundheitsfragebogen genau aus und senden Sie ihn zusammen mit allen in Ihrem Besitz stehenden medizinischen Unterlagen (Arztberichte, EKG, Labor, Allergiepass, Herzschrittmacher-Ausweis usw.) an das Institut für Anästhesiologie und Intensivmedizin.

Per Mail: narkose@hirslanden.ch

Per Post: Klinik Hirslanden

Institut für Anästhesiologie und Intensivmedizin (IFAI)

Witellikerstrasse 40

8032 Zürich

Per Fax: +41 44 387 38 85

In Abhängigkeit Ihrer Antworten im Gesundheitsfragebogen, Ihres Alters und des Risikoprofils der bevorstehenden Operation kann es sein, dass wir einen aktuellen Bericht von Ihrem betreuenden Hausarzt benötigen. Je früher wir von Begleiterkrankungen (zum Beispiel Blutarmut) und von allfällig eingenommenen Medikamenten (zum Beispiel zur Blutverdünnung) Kenntnis haben, desto eher können wir optimierende Massnahmen einleiten.

Sind Sie unsicher, ob Sie vor der geplanten Operation zum Hausarzt sollten, fragen Sie bitte Ihren betreuenden Arzt oder nehmen Sie mit der Anästhesiesprechstunde Kontakt auf (T +41 44 387 21 66).

Weitere Informationen zur Anästhesie und Intensivmedizin in der Klinik Hirslanden finden Sie auf unserer Website: www.klinik-hirslanden.ch/anaesthesie



EINTRITT AM OPERATIONSTAG

Falls Sie am Tag der Operation in die Klinik Hirslanden eintreten, erhalten Sie vorgängig von der Patientendisposition ein schriftliches Aufgebot für einen Termin in der ambulanten Anästhesiesprechstunde. Passt Ihnen der Termin nicht oder haben Sie kein Aufgebot erhalten, so bitten wir Sie, telefonisch mit der Anästhesiesprechstunde (T +41 44 387 21 66) Kontakt aufzunehmen.

Am Tag der Operation ist es wichtig, dass Sie 5 Stunden vor Klinikeintritt nichts mehr essen. Bis 2 Stunden vor Klinikeintritt dürfen Sie noch klare Flüssigkeiten wie Wasser oder Tee zu sich nehmen, jedoch keine Milch. In den 2 Stunden unmittelbar vor dem Eintritt dürfen Sie gar nichts mehr zu sich nehmen (auch keine Bonbons, Kaugummis oder Zigaretten).

Ihre eigenen Medikamente sollten Sie am Operationstag nur auf Anordnung einnehmen. Bei Unklarheiten fragen Sie Ihren betreuenden Arzt oder kontaktieren Sie vorgängig die Anästhesiesprechstunde.

Falls Sie kurzfristig eine Veränderung Ihres Gesundheitszustands verspüren, insbesondere Symptome einer Grippe, Erkältung usw., sollten Sie umgehend mit der Anästhesiesprechstunde (T +41 44 387 21 66) oder mit dem Dienstarzt Anästhesie (T +41 44 387 38 89) Kontakt aufnehmen.

EINTRITT AM VORTAG DER OPERATION

Treten Sie am Vortag der Operation in die Klinik Hirslanden ein, findet in der Regel das Anästhesieaufklärungsgespräch am Eintrittstag auf der Bettenstation statt.

Wünschen Sie bereits vor Ihrer Hospitalisation ein persönliches Gespräch mit einem Anästhesiearzt, können Sie in der Anästhesiesprechstunde einen Termin vereinbaren.

Telefon Anästhesiesprechstunde: T +41 44 387 21 66



DAS PERSÖNLICHE AUFKLÄRUNGSGESPRÄCH

Während des Aufklärungsgesprächs mit einem unserer Fachärzte werden Sie über die bevorstehende Anästhesie informiert. Damit ein auf Sie zugeschnittenes Anästhesie-Verfahren gewählt werden kann, berücksichtigt der Facharzt Anästhesie alle relevanten Informationen wie Gesundheitszustand, Begleiterkrankungen, Medikamente, allfällige Allergien und die vorgesehene Operationstechnik. Falls verschiedene Anästhesie-Techniken infrage kommen, werden Vor- und Nachteile der verschiedenen Verfahren mit Ihnen besprochen, damit gemeinsam das für Sie beste Verfahren ausgewählt werden kann.

DIREKT VOR DER OPERATION

Brillen, Kontaktlinsen, herausnehmbare Zahnprothesen und Schmuck wie Uhren, Ohringe oder Piercings sind während der Operation störend oder können sogar zu Verletzungen/Verbrennungen der Haut führen. Deshalb müssen diese noch auf der Bettenstation entfernt werden. Das Pflegefachpersonal wird diese sorgfältig und sicher für Sie aufbewahren.

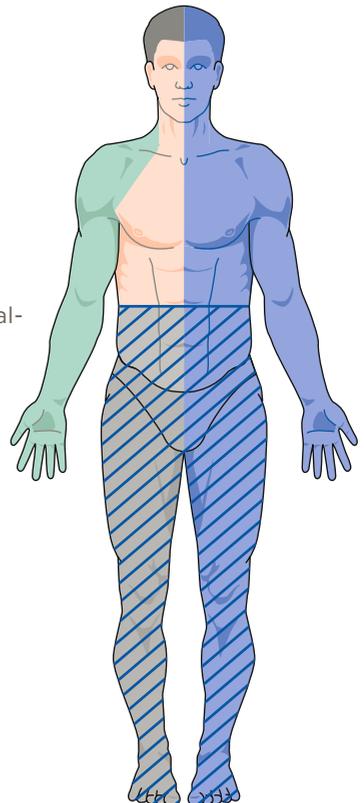
Auch bitten wir Sie, am Tag der Operation kein Make-up oder fettende Cremes zu verwenden.



WAS VERSTEHT MAN UNTER ANÄSTHESIE?

Anästhesie bedeutet «Unempfindlichkeit» und ist der Oberbegriff für alle Arten von Betäubungen, welche die Durchführung einer Operation ermöglichen. Der Begriff «Narkose» wird häufig gebraucht, wenn eine Allgemein-Anästhesie gemeint ist.

-  Periphere Regional-Anästhesie
-  Allgemein-Anästhesie
(Beide Körperhälften müssten bei der Allgemein-Anästhesie blau eingefärbt sein. Dies ist aber zur Verdeutlichung der Regional-Anästhesie unterlassen worden.)
-  Rückenmarksnahe Regional-Anästhesie



ALLGEMEIN-ANÄSTHESIE

Die Allgemeinanästhesie versetzt den ganzen Körper in einen schlafähnlichen Zustand. Die Wahrnehmung äusserer Reize, speziell das Schmerzempfinden, ist unterdrückt, wodurch das Operieren schmerz- und stressfrei möglich wird.

Nach dem Legen einer Infusionsleitung werden die zur Einleitung und Aufrechterhaltung notwendigen Medikamente direkt über den venösen Zugang verabreicht. Die Tiefe und Effektivität der Narkose wird kontinuierlich vom Anästhesiepersonal überwacht.

Aufgrund der zur Allgemeinanästhesie verabreichten Medikamente wird die Atmung ungenügend. Zur Sicherstellung der Beatmung und Versorgung mit Sauerstoff wird ein dünner Schlauch vor den Kehlkopf oder in die Luftröhre platziert. Dies erfolgt erst, wenn der Patient tief schläft und davon nichts spürt. Am Ende der Operation wird der Beatmungsschlauch beim noch schlafenden Patienten wieder entfernt.



Patientenaufklärungsfilm zur
Allgemein-Anästhesie

REGIONAL-ANÄSTHESIE

Bei gewissen Operationen ist es möglich und sinnvoll, dass nur ein einzelner Körperabschnitt selektiv gefühllos gemacht wird. Dafür wird ein Lokalanästhetikum in die Nähe von Nervenfasern gespritzt, wodurch die Nervensignale vorübergehend blockiert werden.

Gefühlsempfindungen wie Schmerz, Sensibilität und Temperatur können somit gezielt ausgeschaltet werden. Meist ist die Bewegungsfähigkeit des Körperbereichs ebenfalls vorübergehend herabgesetzt oder fehlt ganz.

Der Patient ist prinzipiell während der Operation wach und kann z.B. Musik hören. Bei Bedarf kann eine leichte Sedation (oberflächlicher Schlafzustand) angewandt werden. Bei grösseren Eingriffen kann sogar die Kombination von einer Regional-Anästhesie mit einer Allgemein-Anästhesie sinnvoll sein.

Je nach vorgesehener Operation eignen sich verschiedene Methoden der Regional-Anästhesie:

- Bei einer **rückenmarksnahen Regional-Anästhesie** (Peridural- oder Spinal-Anästhesie) wird das Lokalanästhetikum in den Bereich der Wirbelsäule mit dem darin verlaufenden Rückenmark gespritzt. Die Peridural-Anästhesie wird z. B. sehr häufig zur Schmerzlinderung während einer Geburt eingesetzt.
- Bei einer **peripheren Regional-Anästhesie** wird das Lokalanästhetikum gezielt in den Bereich von Nervenfasern appliziert, welche die gewünschte Körperregion versorgen.
- Sowohl bei rückenmarksnahen wie peripheren Regional-Anästhesie-Verfahren kann durch den Anästhesisten ein dünner Katheter eingelegt werden, mittels dessen postoperativ eine nebenwirkungsarme Schmerztherapie fortgeführt werden kann. Solche **Schmerzkatheter** können bei Bedarf mehrere Tage belassen werden.



Patientenaufklärungsfilm zur
Spinal-Anästhesie

WÄHREND DER OPERATION

Während Sie bei der Allgemein-Anästhesie schlafen oder durch eine Regional-Anästhesie teilweise empfindungslos sind, überwachen wir fortlaufend Ihren Allgemeinzustand. Wir kontrollieren Ihre Atmung, Ihren Blutdruck und viele andere Körperfunktionen.

Wird bei Ihnen eine Allgemein-Anästhesie durchgeführt, messen wir zudem fortlaufend die Tiefe Ihres Schlafs. So können wir die Dosierung der Medikamente individuell Ihren Bedürfnissen anpassen. Allgemein-Anästhesien sind heutzutage sehr gut steuerbar, und Patienten können minutengenau aufgeweckt werden.



RISIKEN DER ANÄSTHESIE

Dank neuester, nebenwirkungsarmer Medikamente und modernster Technik ist das Risiko der Anästhesie heute sehr gering.

RISIKEN DER ALLGEMEIN-ANÄSTHESIE

Durch die Allgemein-Anästhesie erlöschen die körpereigenen Schutzreflexe (wie zum Beispiel der Hustenreflex). Äusserst selten kann es in der Folge vorkommen, dass Mageninhalt in die Lunge übertritt, was eine ernsthafte **Lungenentzündung** auslösen kann. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, dass Sie die Vorschriften betreffend Essen und Trinken vor der Anästhesie strikte einhalten. Bitte teilen Sie uns auf jeden Fall mit, falls dies für Sie nicht möglich war.

Sehr selten treten **allergische Reaktionen** auf, die ernsthafte Herz-, Kreislauf- oder Beatmungsprobleme verursachen können. Aus diesem Grund überwachen wir während des gesamten Eingriffs Ihre Herz- und Lungenfunktion.

Beim Einlegen des Beatmungsschlauchs kann es sehr selten zu **Schäden an Zähnen** oder zu **Verletzungen im Mund, Rachen- oder Kehlkopfbereich** kommen. Auch **lagerungsbedingte Druck- oder Nervenschäden** sind glücklicherweise sehr selten. Bitte teilen Sie uns vor dem Beginn einer Allgemein-Anästhesie mit, falls die Lagerung oder eine Körperposition für Sie unangenehm ist.

RISIKEN DER REGIONAL-ANÄSTHESIE

Bei rückenmarksnaher Regional-Anästhesie kann es während der Operation gelegentlich zu **Blutdruckabfall** und **Übelkeit** kommen.

Schwere Zwischenfälle betreffend Herz, Kreislauf oder Atmung sind auch hier äusserst selten. Sie können auftreten, wenn Medikamente wider Erwarten unverträglich sind oder unbeabsichtigt in ein Blutgefäss gespritzt werden.

Bleibende **Nervenschäden** mit Lähmungen als Folge von Nervenverletzungen, Blutergüssen oder Entzündungen sind eine Rarität.

MÖGLICHE NEBENWIRKUNGEN DER ANÄSTHESIE

Bei jeder Operation und jedem Eingriff sind vorübergehende Nebenwirkungen möglich. Die nachfolgend aufgeführten Nebenwirkungen der Anästhesie lassen sich aber leicht behandeln oder verschwinden nach einigen Stunden oder wenigen Tagen von selbst.

NEBENWIRKUNGEN DER ALLGEMEIN-ANÄSTHESIE

Durch eine mögliche Irritation der Schleimhäute, verursacht durch den Beatmungsschlauch, kann es nach einer Allgemein-Anästhesie zu **Heiserkeit** oder **Schluckbeschwerden** kommen.

Auch **Übelkeit**, **Erbrechen** und **Kältezittern** können auftreten. Ebenso können sich unmittelbar nach der Operation **Schwierigkeiten beim ersten Wasserlösen** ergeben.

Alle diese Erscheinungen lassen sich jedoch leicht und schnell behandeln.

NEBENWIRKUNGEN DER REGIONAL-ANÄSTHESIE

Kopf- oder Rückenschmerzen nach rückenmarksnaher Regionalanästhesie treten selten auf (0,5–1%). Diese verschwinden meist von selbst oder lassen sich gut behandeln.

Vorübergehende Störungen bei der Blasenentleerung kommen nur in der Zeit unmittelbar nach der Operation vor und sind ebenfalls selten. Hier kann entweder mit Medikamenten oder dem Einlegen eines Blasenkatheters Abhilfe geschaffen werden.

BETREUUNG NACH DER OPERATION

Nach der Operation kommen Sie zur weiteren Überwachung in den Aufwachraum, bevor Sie zurück in Ihr Zimmer verlegt werden. Das Team der Anästhesie ist neben Ihrem Belegarzt die ersten 24 Stunden rund um die Uhr für Sie da, um Schmerzen, Übelkeit oder andere medizinische Probleme sofort zu behandeln. Nach grösseren Eingriffen ist meist eine Verlegung auf die Intensivstation vorgesehen. Durch unser Team der Intensivmedizin ist ebenfalls eine optimale Überwachung und Therapie rund um die Uhr gewährleistet.

Wurde bei Ihnen zur Schmerztherapie ein Katheter eingelegt oder eine sogenannte Schmerzpumpe installiert, werden Sie täglich von unserem Schmerzteam besucht und betreut. Auf diese Weise kann die Schmerztherapie an Ihre individuellen und aktuellen Bedürfnisse optimal angepasst werden.

NACH AMBULANTEN EINGRIFFEN

Wurde bei Ihnen lediglich ein kleinerer Eingriff vorgenommen und Sie dürfen am Eingriffstag wieder nach Hause, sind folgende Punkte zu beachten: In den ersten 24 Stunden nach einer Anästhesie dürfen Sie aus rechtlichen Gründen kein Verkehrsmittel selbst lenken. Auch als Fussgänger sollten Sie nur in Begleitung unterwegs sein und nur kürzere Strecken gehen. Idealerweise lassen Sie sich von einer Bezugsperson abholen oder bestellen ein Taxi. Besser ist es auch, am Tag der Operation auf Alkoholkonsum zu verzichten. Meist ist es sinnvoll, wenn Sie während der ersten Stunden zu Hause jemanden um sich haben, der Ihnen wenn nötig helfen kann.

Über Vorsichtsmassnahmen und Verhaltensregeln, die sich durch die Operation ergeben, werden Sie durch Ihren Chirurgen informiert.

DIE WICHTIGSTEN FRAGEN UND ANTWORTEN

1. WIE GEFÄHRLICH IST EINE VOLLNARKOSE?

Die Anästhesie ist heute dank modernster Medikamente und Überwachungstechniken sehr sicher geworden. Ernste Komplikationen treten äusserst selten auf und sind weniger durch die Anästhesie selbst als vielmehr durch die Begleiterkrankungen des Patienten oder die Art der Operation bedingt. Als Verkehrsteilnehmer setzen Sie sich täglich einem deutlich höheren Risiko aus, als es die bevorstehende Anästhesie darstellt.

2. KANN ES VORKOMMEN, DASS ICH MITTEN IN DER OPERATION ERWACHE?

Nachdem Sie eingeschlafen sind, überwacht das Anästhesieteam mittels kontinuierlicher Hirnstrom-Aktivitätsmessung Ihre Anästhesietiefe. Ein unbeobachtetes Erwachen während der Narkose ist dadurch praktisch ausgeschlossen.

3. WIE KANN ICH SICHER SEIN, DASS ICH DIE RICHTIGEN, FÜR MICH VERTRÄGLICHEN MEDIKAMENTE ERHALTE?

Die von uns verwendeten Anästhesie-Medikamente werden täglich weltweit angewendet und sind bestens verträglich. Individuelle Unverträglichkeiten und Allergien sind trotzdem nie ganz auszuschliessen. Umso wichtiger ist es, dass Sie uns über Allergien informieren, einen allfällig vorhandenen Allergiepass mitbringen und uns von früheren Unverträglichkeiten berichten.

4. WIE LANGE DAUERT ES, BIS ICH NACH DER OPERATION WIEDER ERWACHE?

Dank der hervorragenden Steuerbarkeit der Anästhesie-Medikamente sind Sie schon wenige Minuten nach Ende der Operation wieder wach. Das heisst, wir können uns mit Ihnen verständigen. Bis Sie jedoch Ihre Umgebung wieder präzise wahrnehmen, können eine bis mehrere Stunden vergehen. Diese Zeitspanne ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich, hängt mitunter aber auch von der Operationsdauer sowie Art und Dosis Ihrer benötigten Schmerzmittel ab. Sollte es einmal etwas länger dauern, bis Sie ganz wach sind, werden Sie in unserem Aufwachraum so lange wie nötig überwacht.

5. IST MIR NACH DER OPERATION ÜBEL?

Früher waren Übelkeit und Erbrechen häufige Folgen jeder Anästhesie. Die modernen Medikamente lösen solche Nebenwirkungen wesentlich seltener aus.

Dennoch kann in der Aufwachphase Übelkeit auftreten. Häufigkeit und Ausprägung hängen von der Art der Operation und der persönlichen Veranlagung ab. Teilen Sie uns deshalb unbedingt schon vor der Operation mit, wenn Sie diesbezüglich bereits schlechte Erfahrungen gemacht haben. Vorbeugende Massnahmen können sehr oft helfen.

6. WAS IST, WENN ICH WÄHREND DER OPERATION AUFS WC MÜSSTE?

Auch wenn während einer Operation Verdauung und Urinproduktion normal weitergehen, stellt dies praktisch nie ein Problem dar. Bei längeren Operationen wird durch medizinische Massnahmen, wie beispielsweise einen Blasenkatheter, Abhilfe geschaffen. Da die erwähnten Funktionen durch die Anästhesie zudem günstig beeinflusst werden, treten unwillkürlicher Harn- oder Stuhlabgang kaum je auf. Trotzdem ist es gut, wenn Sie vor der Operation die Blase entleeren.

7. WAS GESCHIEHT, WENN DIE REGIONAL-ANÄSTHESIE NICHT AUSREICHT?

In seltenen Fällen ist die Wirkung der Regional-Anästhesie ungenügend. Dann kann vor Beginn der Operation eine Nachinjektion nötig sein oder Sie erhalten zusätzlich Schmerzmittel über die Infusion. Natürlich kann auch jederzeit auf eine Allgemein-Anästhesie gewechselt werden. Selbst wenn die Regional-Anästhesie einmal zu wenig wirkt, Schmerzen müssen Sie auf keinen Fall erdulden!

8. WAS IST, WENN DIE OPERATION LÄNGER DAUERT ALS ERWARTET? ERWACHE ICH DANN? HABE ICH BEI EINER REGIONAL-ANÄSTHESIE DANN SCHMERZEN?

Die heutigen Mittel zur Allgemein-Anästhesie werden kontinuierlich verabreicht, sodass diese beliebig ausgedehnt werden kann. Selbst wenn die Operation länger dauern sollte, werden Sie deshalb nicht zu früh erwachen.

Auch bei einer Regional-Anästhesie müssen Sie bei einer länger dauernden Operation keine Schmerzen erdulden. Sollte die Betäubung abklingen, erhalten Sie zusätzlich Schmerzmittel über die Infusion. Auch ist jederzeit ein Übergang zu einer Allgemein-Anästhesie möglich.

9. WENN BEI MIR EINE REGIONAL-ANÄSTHESIE DURCHGEFÜHRT WIRD, BIN ICH DANN WÄHREND DER GANZEN OPERATION WACH?

Wenn Sie es wünschen, können Sie während der Operation ganz wach sein. Viele Patienten möchten jedoch lieber etwas schlafen und erhalten deshalb von uns ein leichtes Schlafmittel über die Infusion. Zur Entspannung können Sie über Kopfhörer auch Musik hören.

10. IST EIN ANÄSTHESIST WÄHREND DER GANZEN OPERATION ANWESEND?

Da die Überwachung des Patienten zu den Hauptaufgaben der Anästhesie zählt, ist während der ganzen Operation eine Person des Anästhesieteams bei Ihnen.

KOMPETENZ, DIE VERTRAUEN SCHAFFT.

IHRE GESUNDHEIT STEHT BEI UNS IM MITTELPUNKT. DAFÜR SETZEN WIR UNS TÄGLICH EIN. ALS GRÖSSTES MEDIZINISCHES NETZWERK DER SCHWEIZ SIND WIR FÜHREND IN DER SPEZIALÄRZTLICHEN MEDIZIN, RADIOLOGIE UND DIAGNOSTIK. MIT UNSEREN KLINIKEN, NOTFALLSTATIONEN, AMBULANTEN OPERATIONSZENTREN SOWIE UNSEREN RADIOLOGIE- UND RADIOTHERAPIEINSTITUTEN SIND WIR IMMER FÜR SIE DA.

UNSERE KLINIKEN AUF EINEN BLICK



WWW.HIRSLANDEN.CH/STANDORTE

BERATUNG UND INFORMATION
HIRSLANDEN HEALTHLINE 0848 333 999

FOLGEN SIE UNS AUF



KLINIK HIRSLANDEN INSTITUT FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

WITELLIKERSTRASSE 40
8032 ZÜRICH

T +41 44 387 21 66

F +41 44 387 38 85

NARKOSE@HIRSLANDEN.CH

WWW.HIRSLANDEN.CH

